



№ 13.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

71. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 3 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 1. Februar 1896.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
30 Pfg. Krägerlohn, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst im
ganzen Württemberg Nr. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Oberhaugstett und Deckenpfronn ausgebrochen ist, wird das Treiben von Rindvieh, Schafen und Schweinen außerhalb der Feldmarksgrenzen der Gemeinden Oberhaugstett, Neubulach, Liebeltsberg und Deckenpfronn, sowie das Durchtreiben dieser Tiere durch die Markungen der genannten Gemeinden und die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen und Tränken daselbst, zunächst bis zum 13. Februar d. J. verboten.

In den Gemeinden Deckenpfronn und Oberhaugstett wird ferner die Weggabe von Magermilch aus Sammelmolkereien in der Art beschränkt, daß nur solche Milch weggegeben werden darf, welche zuvor auf mindestens 100° C. erhitzt worden ist.

Unterlassung und Verzögerung der Anzeige von Seuchenausbrüchen und Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen werden streng bestraft und haben auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh zur Folge.

Die Ortsvorsteher der vorgenannten Gemeinden haben vorstehenden Erlaß in ihren Gemeinden zu veröffentlichen und Vollzugsbericht hierher zu erstatten.

Calw, den 30. Januar 1896.

R. Oberamt.

J. B.: Amtm. Gottert.

Bekanntmachung.

Der auf 3. Febr. fallende Viehmarkt in Pforzheim ist wegen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche verboten worden.

Calw, 31. Jan. 1896.

R. Oberamt.

Voelker.

Die Ortsbehörden

Haben binnen 2 Tagen unter Bezeichnung als vortopfl. D.-S. zu berichten, ob in ihren Gemeinden Ortsviehversicherungsvereine bestehen; eventuell ist Fehlanzeige zu erstatten.

Calw, 31. Jan. 1896.

R. Oberamt.

Voelker.

Die Ortsbehörden

werden beauftragt, in aller Eile spätestens bis 5. Febr. die ungefähre Zahl der voraussichtlich an der heurigen Musterung teilnehmenden Militärpflichtigen hierher anzuzeigen.

Der Vorlage der Stammrollen wird in Eile spätestens bis zum 10. Februar entgegenzusehen. Wegen Anlegung derselben wird auf die oberamtlichen Erlasse im Wochenbl. Nr. 3 wiederholt hingewiesen, insbes. auch auf denjenigen vom 7. Jan., die Geburts- und Sterberegister betreffend. Hienach sind keine Geburtsregister anzulegen. Die Verstorbenen sind wo möglich nicht aufzunehmen; ist aber die Aufnahme schon erfolgt, so ist über den Todesfall unter Bemerkungen entsprechende Beurkundung einzutragen und der etwa eingekommene Sterberegister-Auszug beizulegen.

Die auf der letzten Seite der Stammrolle enthaltenen Beurkundungen sind genau auszufüllen.
Calw, 31. Jan. 1896.

R. Oberamt.
Voelker.

Weltpolitik.

Einzelne Vorgänge im politischen Leben haben zu der Mutmaßung den Anlaß gegeben, daß Deutschland im Begriff stehe, Weltpolitik im größern Rahmen zu treiben. Das hat auf der einen Seite begeistert, auf der andern entmutigt; denn ängstliche Gemüter erschrecken schon bei dem bloßen Gedanken an die Gefahren, die aus einer Verührung deutscher Weltmächtsbestrebungen mit den großen Interessen anderer Staaten entstehen können. Diese Befürchtungen gehen zu weit. Zunächst ist es viel zu viel gesagt, daß Deutschland sich einer Weltpolitik hingeben könnte, die es mit aller Welt in Handel bringt. Man denkt bei uns sofort an englische Regierungsgrundsätze, wenn man von Weltpolitik spricht. Die englische Weltpolitik nährt allerdings die Neigung der Engländer, sich in die Verhältnisse aller Staaten der Welt einzumischen und aus Schwierigkeiten derselben Vorteile zu verschaffen.

Aber zu einer derartigen Auffassung der Aufgaben einer Weltpolitik neigt man in Deutschland nicht. Hier geht man von der Erwägung aus, daß die in großen Nationalstaaten vorhandene Lebenskraft eine Bethätigung und Befriedigung in groß angelegten, den nationalen Wohlstand stärkenden, dem nationalen Selbstbewußtsein schmeichelnden Unternehmungen sucht. Auf diese Ursachen ist ja auch die englische und französische Weltpolitik in ihren ersten Anfängen zurückzuführen. Den Engländern wurde zudem die heimatische Scholle zu klein, und die bevorzugte Lage derselben inmitten des Weltmeeres verleitete von selbst zu umfassenden kolonialen Erwerbungen, welche allein die feste Basis für eine im allerweitesten Rahmen zu führende Weltpolitik zu bieten vermögen.

So lange Deutschland sich in kleinstaatlicher Zerrissenheit befand, konnte es natürlich nur stummer Zuschauer auf dem Welttheater sein; von dem Tage seiner nationalen Einigung ist aber auch im deutschen Volke das nationale Bewußtsein geweckt, und die Volkskräfte suchen nun auch wie in England und Frankreich Befriedigung in auswärtigen Unternehmungen.

Das was diesen Staaten recht ist, ist zweifellos auch für Deutschland billig. Es ist geradezu gezwungen, seine Aufgaben durch Aufnahme einer umfassenden Kolonialpolitik zu erweitern. Seine Kapitalien wollen nutzbringend angelegt, seine über den ganzen Erdbreis zerstreuten Angehörigen geschützt, seine wirtschaftlichen Absatzgebiete erweitert sein, und das alles läßt sich erzielen, ohne daß Deutschland in Europa seine Friedenspolitik aufgibt und in andern Weltteilen Handel sucht. In diesem Sinne suchte schon Fürst Bismarck die auswärtige Politik zu leiten, nachdem er ihr auch koloniale Aufgaben zugewiesen hatte. Und er waltete seines Amtes, ohne die Kriegsfackel entzünden zu müssen.

Deutsche Weltpolitik hat daher keineswegs jene Gefahren im Gefolge, welche ängstliche Gemüter voraussetzen. Allerdings hat sie manche Unfreundlichkeiten

übelwollender Gegner und manche Vorurteile der Welt zu überwinden. Die Engländer können immer noch nicht begreifen, daß auch andere Staaten atmen, leben und wachsen wollen. So hat jüngst erst ihr Minister Chamberlain sich auf das Abfälligste über den deutschen Wettbewerb mit England und über die deutsche Enttäuschung wegen der Ränke gegen Transvaal geäußert. Wenn England rücksichtslos seine Vergrößerung auf Kosten anderer betreibt, ist es recht; wenn Deutschland dagegen auch nur ein Urteil abgibt, erregt es schon das englische Mißfallen. Derartige Schwierigkeiten haben wir natürlich zu überwinden. Aber sie lassen sich überwinden ohne Entschädigung eines Weltbrandes, wenn Deutschland eine zwar kraftvolle, doch von Mäßigung und Klugheit geleitete, auf die alleinige Wahrnehmung deutscher Interessen beschränkte auswärtige Politik treibt.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Dem Reichstagsabgeord. Frhrn. v. Gültlingen ist in den letzten Tagen in verschiedenen Blättern der Vorwurf gemacht worden, daß seine Abstimmung für den Antrag Ranitz im Widerspruch stehe mit seinen Erklärungen bei seiner Wiederwahl im 7. Wahlkreis, insbesondere gegenüber einer Deputation der Deutschen Partei. Freiherr v. Gültlingen schreibt darüber an die „Freis. Ztg.“:

„Ich habe mich dieser Deputation gegenüber über den Sinn ausgesprochen, in welchem ich im letzten Jahr den Antrag Ranitz unterstützt habe. Davon, was ich in dieser Beziehung in Zukunft thun werde, oder gar davon, daß ich versprochen hätte, in Zukunft gegen den Antrag Ranitz zumal in jeder beliebigen Fassung zu stimmen, ist keine Rede gewesen. Ein solches Versprechen wurde weder verlangt noch von mir gegeben. Wenige Tage nachdem jene Deputation am 7. Okt. v. J. bei mir war, las ich in der „Württ. Volkszeitung“, der engere Landesausschuß der Deutschen Partei habe beschlossen, meine Kandidatur zu unterstützen, nachdem eine befriedigende Erklärung über meine Stellung zum Antrag Ranitz zur Kenntnis der Versammlung gekommen sei. Welche Erklärung zur Kenntnis der Versammlung gekommen ist, weiß ich nicht, ich habe ihr keine gegeben. Vielmehr habe ich, als 8-14 Tage später von dem Redakteur der „Württ. Volksztg.“ eine authentische schriftlich formulierte Erklärung über meine Stellung zum Antrag Ranitz zum Zweck der Veröffentlichung verlangt wurde, damit meine Kandidatur besser unterstützt werden könne, eine solche Forderung unter Wiederholung meiner Erklärung vom 7. Okt. v. J. abgelehnt. Ich hatte die Kandidatur gar nicht mehr gesucht.“

— In vergangener Nacht brannte in Oskelshheim eine einzeln stehende Scheuer ab. Nähere Nachricht steht noch aus.

Stuttgart, 29. Jan. Bei der Abreise von Berlin wurden der König und die Königin von dem Kaiser und der Kaiserin zur Bahn begleitet. Nach herzlichster Verabschiedung fuhrn Ihre Majestäten nach Dresden weiter. Bei der Ankunft in Dresden war großer Empfang auf dem Bahnhof; Ihre Majestäten der König und die Königin von

Sachsen, sämtliche Prinzen und Prinzessinnen, die Minister und Generale waren anwesend, auch war eine Ehrenwache aufgestellt. Nach herzlicher Begrüßung fuhr der König mit dem Könige von Sachsen und die Königin mit der Königin von Sachsen, von einer Kavallerie-Eskorte begleitet, nach dem Schlosse. Hier war ebenfalls eine Ehrenkompagnie aufgestellt, die von den Majestäten abgeschritten wurde und sodann vor denselben defilierte. Gegen Abend war Galatabel, bei der Seine Majestät der König von Sachsen auf Ihre Majestäten den König und die Königin von Württemberg und Seine Majestät der König auf die Sächsischen Majestäten toasteten. Nach der Tafel besuchten die Herrschaften die Vorstellung im Hoftheater. Im Laufe des gestrigen Tags empfing Seine Majestät der König die in Dresden befindlichen württ. Offiziere, General der Infanterie z. D. v. Brandenstein, Oberstlieutenant a. D. v. Einsiedel und Major a. D. Freiherrn v. Entrepf Fürsteneck. Heute morgen besichtigten Seine Majestät mit dem Könige von Sachsen die Gemäldegalerie und statteten hierauf mit Ihrer Majestät der Königin sämtlichen Sächsischen Prinzen und Prinzessinnen Besuche ab. Donnerstag früh 9 Uhr sind die Majestäten wieder in Stuttgart eingetroffen.

Stuttgart, 30. Jan. Das Befinden des erkrankten Kammerpräsidenten und Reichstagsabg. Fr. Payer ist dem Vernehmen nach in stetiger Besserung begriffen, doch ist derselbe immer noch stark angegriffen und genötigt, den größeren Teil des Tages im Bett zuzubringen.

Stuttgart, 29. Jan. Strafkammer. Infolge der bekannten unglücklichen Schießerei in der Neujahrsnacht, welchem das Kind des Hafners Röpler zum Opfer fiel, wurde der Unglückschütze und Vater des Kindes wegen fahrlässiger Tötung zu 2 Wochen Gefängnis und wegen unerlaubten Schießens zu weiteren 8 Tagen Haft verurteilt.

Stuttgart, 29. Jan. Auf dem hiesigen Bahnhof — Ludwigsburger Abfahrtsseite — entstand heute nachmittag nach 3 Uhr eine Panik in Folge einer Gasexplosion. Bei einem auf dem 2. Geleis stehenden Postwagen machte sich Gasgeruch bemerkbar, als der Revident mit einem Licht nachsah, explodierte das im Untergestell befindliche Gasreservoir, so daß der untere Teil des Wagens schnell in Brand geriet. Leider war der Hauptschlüssel für die Wasserleitung nicht gleich zur Stelle und wurde der Postwagen infolge dessen schnell außerhalb des Bahnhofes gezogen.

Ludwigsburg, 30. Jan. Am letzten Sonntag abend befand sich eine Anzahl junger Bursche des Turnvereins Stammheim in der dortigen Kronenwirtschaft. Weil sie sich jedoch unanständig aufgeführt haben sollen, wurden sie nachts etwa um 11 Uhr aus der Wirtschaft gewiesen. Im Hausgang und vor der Wirtschaft trafen sie mit einigen jüngeren Burschen von dort zusammen, wobei sie von dem geschlossenen und geöffneten Messer Gebrauch machten und den led.

Ernst Wenninger, sowie den led. Joh. Georg Mögler von dort nicht unerheblich verletzten, so daß dieselben in ärztliche Behandlung genommen werden mußten. Die Thäter sind bekannt und werden ihrer Strafe nicht entgehen.

Heilbronn, 30. Januar. Am vergangenen Samstag setzte es in der Gemischen Fabrik eine kleine Revolte ab, indem 3 Arbeiter mit Steinen und Messern bewaffnet auf ihre Vorgesetzten eindrangen. Der Grund hiezu war, daß die Arbeiter im Laufe des Tages von der Arbeit wegließen und als sie abends in betrunkenem Zustand wieder anfangen wollten, abgewiesen wurden. Diese Abweisung erwiderten sie in der oben angegebenen Weise. Der Stationskommandant, der herbeigerufen wurde, hat diesem Treiben ein Ende gemacht, indem er 2 von den Betrunknen verhaftete und noch am Abend dem Amtsgericht hier einlieferte, wo sie sich noch in Untersuchungshaft befinden.

Kottweil, 30. Jan. Am 28. ds. M. gegen Abend wurde der Holzhauer Xaver Horn von Kuppelungen O. A. Spaichingen durch einen den Berg herabrollenden Holländerstamm totgeschlagen. — In ganz derselben Weise büßte gestern vormittag der Holzhauer Roman Krachensfels von Weilen unter den Rinnen, O. A. Spaichingen, sein Leben ein, wobei ihm ein Fuß vom Leibe gerissen und fortgeschleudert wurde.

Bom Federsee, 29. Jan. Die Eisenbahnbauaktion Buchau hat bereits die Trace für die neue Bahn festgestellt und durchgearbeitet. Mit der Grunderwerbungen wird in Bälde durch einen von der lgl. Generaldirektion bestellten Kommissär begonnen werden. Der Bahnhof kommt an die Straße, die nach Schuffenried führt. — Der Federsee hatte bis letzten Montag eine spiegelglatte Fläche, wie seit Jahren nicht mehr, und wurde sehr fleißig frequentiert. Der neue Schnee hat nun der Bahn sehr Eintrag gethan, wie auch das Eisbrechen, an dem die Bierbrauer, welche schon verzagen wollten, die größte Freude haben.

Pforzheim, 30. Jan. In der Sitzung der 2. Kammer am 28. d. M. wurde u. a. eine Petition von Einwohnern aus Pforzheim eingebracht um Herabsetzung der Hundesteuer für die Besitzer von einzelstehenden Häusern und Gehöften, welche von Herrn Landtagsabg. Geßel übergeben wurde.

Pforzheim, 30. Jan. Die zwei hier wohnhaften Bäckern dieser Tage in Karlsruhe abgenommenen Goldwaren, sind denselben zur Verwahrung von der Ehefrau des in Untersuchungshaft wegen gewerbmäßiger Fehlerei befindlichen G. von hier übergeben worden. Die Waren sind nun gerichtlich mit Beschlagnahme belegt worden.

Heidelberg, 27. Januar. Eine Frau, die ausgehen wollte, legte ihr kleines Kind in die Wiege. Dieselbe befand sich in der Nähe des Tisches, auf welchem die brennende Petroleumlampe stand. In Abwesenheit der Mutter zertrümmerte das Kind an der

Tischdecke, die Lampe fiel um und das brennende Del ergoß sich über die Brust des Kindes. Die zurückkehrende Mutter fand das Zimmer voller Qualm und das Kind mit Brandwunden bedeckt. Dasselbe ist seinen Wunden erlegen.

Kurzell, 26. Jan. Unser Ort war letzten Freitag der Schauplatz einer unliebsamen Familienszene. Der französische Lieutenant Michel besuchte seine von ihm geschiedene, mit ihrer kleinen Tochter bei ihren Eltern, dem Rentner Girard, lebende Frau, um seine Tochter zurück zu holen. Trotzdem der Schwiegervater mit dem Revolver sich widersetzte, gelang es dem Lieutenant dennoch, sich seiner Tochter zu bemächtigen und mit ihr per Diroschle schleunigst der Grenze zuzufahren. Frau Michel ist als Wohltäterin der Armen sehr geschätzt, die Aufregung über diesen Vorfall ist daher in unserem Orte eine sehr begreifliche. Der Schwiegervater fuhr mit der Frau Michel dem Entführer sofort nach Metz nach, bekam jedoch nichts mehr von ihm zu sehen.

Berlin, 30. Jan. Eingezogene Erkundigungen ergaben, daß über den bevorstehenden Rücktritt des Staatssekretärs v. Bötticher an unterrichteter Stelle nichts bekannt ist. Die gegenteilige Meldung der „Voss. Ztg.“ ist somit unbegründet. — Der „Reichsanz.“ meldet, das Kriegsministerium habe in Verbindung mit der physikalisch-technischen Reichsanstalt Versuche angestellt über die Verwendung der Röntgen'schen Strahlen für kriegschirurgische Zwecke. Eine Reihe photographischer Aufnahmen gaben ein deutliches Bild der stattgefundenen Knochenverletzungen und ließen den Sitz des steckengebliebenen Projektils mit Sicherheit erkennen. Die Versuche werden in großem Maßstabe fortgesetzt.

Lissabon (Portug.), 30. Januar. Als der König gestern abend sich auf der Rückfahrt zum Schlosse in offenem Wagen befand, schleuderte ein der anarchistischen Partei angehörender Arbeiter Steine gegen den Wagen. Ein Stein traf den Flügeladjutanten, welcher sofort aus dem Wagen sprang und den Attentäter verhaften ließ. Dieser brachte hierbei Hochrufe auf die soziale Republik aus. Infolge des Attentats wurden dem König heute zahlreiche Sympathiekundgebungen dargebracht.

— Mutmaßliches Wetter am Samstag und Sonntag: Fortgesetzt trocken und zeitweilig heiter bei mäßigem Frost.

Gottesdienste

am Sonntag Septuagesimä, 2. Februar.

Vom Turm: 12. Predigtlied: 347.

9 1/2 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr Missionsstunde im Vereinshaus: Herr Defan Braun.

Mittwoch, 5. Februar.

10 Uhr, Bestunde im Vereinshaus.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung.

Da die Steuer pro 1895/96 zu 1/10 verfallen ist, werden die Steuerpflichtigen aufgefordert, dementsprechend Zahlung zu leisten.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Simmozheim,
Gerichtsbezirks Calw.

Fahrnis-Verkauf.

In der Konkursache gegen Christian Schwert, Schmiedmeister hier, wird in dessen Wohnung in der Rumpelgasse in Simmozheim folgende Fahrnis im öffentlichen Aufsteich verkauft:

I. am Montag, den 3. Febr. 1896, von nachmittags 1 Uhr an:



Der Schmiedhandwerkzeug, insbesondere eine Bohrmaschine, 1 Ventilator mit Schwungrad und Riemen, 1 Abhanmaschine mit 2 Schwungrädern und Riemen, 2 Nagelamböse, 1 Schmiedamböse, 4 ältere

Amböse, 1 neue Feldeffe mit Gebläse, 1 neuer und 1 älterer Schraubstoch, 1 Horn, mehrere Säumer und Zangen, ca. 20 Pfd. Gußstahl, der Vorrat an Schmied- und Schmiedeisen, auch 1 Brückenwagen mit Gewicht (12 Ctr. Tragkraft) und 92 Schaupfen ohne Stiel.

II. am Dienstag, den 4. Febr. 1896, von vormittags 10 Uhr an:

Die Haushaltungsfahrnis, nämlich etwas Küchengerath, Schreinwerk, worunter 1 Kommode, 1 Sopha, 1 Melstrube, ferner Faß- und Wandgeschirr, insbesondere 2 Fässer, 1 Zuber; allgemeiner Hausrat.

Von nachmittags 1 Uhr an:

Feld- und Handgeschirr, worunter 1 Rübenmühle, 1 Futter-schneidmaschine, 1 Güllensaß und 1 Güllenspumpe; Fuhr- und Reitgeschirr, insbesondere 1 ausgerüsteter Wagen, 1 zweirädriger Karren, 1 Pflug mit Pflugkarren; ferner der Vorrat an Brennholz und Reisfah, sowie ca. 1/2 Eimer Obstmoß. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Am 25. Januar 1896.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Sapper.

Unterreichenbach, Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in unbewegliches Vermögen des Friedrich Gengenbach, Wirts zum „Anker“ in Unterreichenbach, kommt am Freitag, den 21. Februar d. Js., von vormittags 9 Uhr an, auf dem Rathause in Unterreichenbach,

nachfolgende Liegenschaft zum ersten Mal im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:



Die Hälfte an dem zweistöckigen Wohnhaus Nr. 49 mit Scheuer, Holzremise, Schweinestall, Schuppen, Backofen und Hofraum oben im Dorf, am Hauptortsweg. — In diesem Hause wurde seit her mit persönlicher Berechtigung eine Schank-Wirtschaft betrieben; Brandversicherung-Anschlag 4440 M., Steuer-Kapital 4800 M., gemeinderätliche Schätzung 3600 M.

Hinter der Scheuer befinden sich 17 a 08 qm Gras- und Baumgarten, Steuer-Kapital 18 M 79 S, gemeinderätliche Schätzung 700 M.

Nr. 161/1 2 a 98 qm Gemüsegarten in der Höll, Steuer-Kapital 3 M 43 S, gemeinderätliche Schätzung 100 M.

Nr. 162 11 a 38 qm Gras- und Baumgarten in der Höll, Steuer-Kapital 12 M 52 S, gemeinderätliche Schätzung 600 M.

Nr. 321 22 a 16 qm Acker mit Weide in der Höll, Steuer-Kapital 8 M 22 S, gemeinderätl. Schätzung 500 M.

Nr. 142/1 15 a 73 qm Baumacker und Wiese in Bruchwiesen, Steuer-Kapital 17 M 28 S, gemeinderätliche Schätzung 600 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Scholl und Gemeinderat Gengenbach.

Als Verwalter ist aufgestellt Gemeinderat Beuttler in Unterreichenbach.

Den 20. Januar 1896.

Für den Gemeinderat:
H. B. Gerichtsnotar Sapper.

Stammheim. Lang- und Sägholzverkauf.



Am Donnerstags, den 6. Febr. 1896, vormittags 10 Uhr, kommen aus dem Gemeindewald auf dem Rathhaus zum Verkauf aus Abtheilung Schulzenbuch, Untereifenthal, Hohnille, Hohntannen:

Normal Lang- und Sägholz: I. Kl. 42,70 Festm., II. Kl. 78,96 Festm., III. Kl. 49,26 Festm., IV. Kl. 3,63 Festm.;
Ausschuß: I. Kl. 12,71 Festm., II. Kl. 25,66 Festm., III. Kl. 7,71 Festm.
5 Stück Buchen 1,86 Festm.
Gemeinderat.

Gechingen, Oberamts Calw. Brennholzverkauf.



Am Montag und Dienstag, den 3. und 4. Februar d. J., je von vormittags 9 Uhr, kommen aus dem Gemeindewald Abteilung Hilsenthal und Bühlwald zum Verkauf:
654 Nm. buchene Scheiter,
85 Nm. tannene Scheiter,
35 Nm. Derbstangen,
6855 Stück tannene Wellen,
100 Stück buchene Wellen,
504 Stück gemischte Wellen.
Zusammenkunft je vormittags halb 9 Uhr beim Rathhaus.
Gemeinderat.

Deckenfronn. Eichen- und tannen Nußholz-Verkauf.



Donnerstag, den 6. Februar d. J., vorm. 9 Uhr, kommen aus den hies. Gemeindewaldungen, bei ungünstiger Witterung auf dem Rathhaus, zum Verkauf:
20 Stück Eichen mit 34 Festm.,
70 36
lehtere zu Bau- und Wagnerholz geeignet,
40 Stück tannen Sägholz mit 70 Festm.,
240 Stück tannen Bauholz mit 80 Festm.,
50 Stück Stangen über 13 m lang.
Bemerk wird, daß die Eichen zuerst verkauft werden.
Den 28. Januar 1896.
Gemeinderat.

Monakam. Holzverkauf.



Die Gemeinde verkauft am Montag, den 3. Febr., mittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus:
39,79 Festmeter Langholz und
12 Nm. Beugholz.
Gemeinderat.

Dachtel. Stammholz-Verkauf.



Am Freitag, den 7. Febr. 1896, werden im Gemeindewald Gelsburg 108 Stück Lang- und

Sägholz, worunter auch Glaserforchen bis zu 2,30 Festmeter haltend, von Nummer zu Nummer im Wald verkauft.
Zusammenkunft im Ort vormittags 10 Uhr.
Schultheißenamt.
Eisenhart.

Müntlingen. Langholz-Verkauf.



Am Donnerstags, den 6. Febr. d. J., von vorm. 11 Uhr an, werden im Adler in Neuhäusern aus dem Gemeindewald Fahrenwald Abt. 4, 5, 10 und 11, Markung Neuhäusern 510 Stück Säg- und Baustämme, worunter 1 Partie Kotsforchen, mit Borgfrist bis 1. Oktbr. d. J., verkauft.
Das Holz wird auf Verlangen am gleichen Tag von vorm. 8 1/2 Uhr an durch 2 Holzhauer, welche sich bei der Waldhütte einfinden, vorgezeigt.
Den 28. Januar 1896.
Schultheißenamt.
Gann.

Privat-Anzeigen.

**Sonntag Abend
Erbauungsstunde
im Vereinshaus,**
eine Treppe hoch, von 8-9 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Ev. Männerverein Calw.
Zusammenkunft
Sonntag, d. 2. Febr., abends 7 Uhr,
im badischen Hof.
Vortrag von Delan Braun: Von
alten Kaiserzeiten.

Militär-Verein.
Heute Samstag abends 8 Uhr findet bei Kamerad Waidlich z. Köhle Monatsversammlung statt. Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.
Tagesordnung: Abstimmung etc.

Nächsten Montag ist
Turn-Versammlung.

Concordia Calw.
Monatsversammlung
Sonntag, den 2. Februar, abends 4 Uhr,
bei G. Nau, Bierbrauer.
Der Vorstand.

Von Sonntag an ist
Doppelbier
im Ausschank bei
Gustav Rau,
Bierbrauer.

Gesucht wird auf 1. April ein tüchtiges
Mädchen,
nicht unter 20 Jahren, für Haus und Garten. Freundliche Behandlung und guter Lohn.
Frau Pfarrer Smelin,
Hirsau.

Statt besonderer Anzeige.
Calw, 30. Januar 1896.
Tiefbetrübt gebe ich Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute abend 10 Uhr mein lieber, unvergesslicher Mann
Jakob Staudenmeyer,
Gypser und Maler,
sanft verschieden ist.
Für Blumen Spenden wird im Sinne des Entschlafenen herzlich gedankt.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Witwe
Luise Staudenmeyer.
Beerdigung Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Komm und siehe es. (Joh. 1, 46).

Herr Prediger S. Gebhardt jr. aus Karlsruhe wird in der Methodistenkapelle in Calw vom 3. bis 7. Februar folgende Vorträge halten:
Montag: „Es ist hier kein Unterschied.“ Röm. 3, 23.
Dienstag: „Die gute Botschaft.“ Röm. 1, 16.
Mittwoch: „Wo bist du?“ 1. Mose 3, 9.
Donnerstag: „Sündenbekenntnis.“ 2. Mose 9, 27.
Freitag: „Jesu Fürbitte für seine Feinde.“ Luf. 23, 34.
Die Versammlungen beginnen 8 1/2 Uhr abends und wird anfangs ein Chorgesang stattfinden.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Freie Bädergenossenschaft Calw.

Nächsten Montag, den 3. Febr., mittags 1 Uhr, findet im Gasthof zum „Köftele“ hier unsere jährliche
Generalversammlung
statt, wozu sämtliche Mitglieder von Stadt und Amt aufs freundlichste eingeladen sind.
Im Auftrag des Ausschusses:
Der Vorstand.

Nächsten Samstag, den 1. Febr., halte ich
Metzelsuppe
und lade hiezu freundlichst ein.
Fr. Kopf.

Hirsau.
Empfehlung.
Erlaube mir den verehrten Herren Regelfreunden meine neu gebaute, heizbare
Regelbahn
zur gefälligen Benützung höflichst zu empfehlen.
J. Mohr, Restaurateur.

Feinstes Export-Tafelbier

in Originalfüllung, von der Brauerei Ketterer in Pforzheim, welches sich überall der größten Beliebtheit erfreut, empfiehlt höflich
Paul Weiß z. Krone.
NB. Bei 6 Flaschen frei ins Haus à 25 S.

Masken-Kostüme
für Herren und Damen,
in prachtvollster, reichhaltigster Auswahl,
kauf- und mietweise billigst.
Für Vereine und Gesellschaften bei größeren Aufträgen bedeutende Preisermäßigung.
G. Bulling, Göppingen.
NB. Herr G. Hammann, Friseur in Calw, ist zu Entgegennahme von Aufträgen und Auskunft gerne bereit.
Im Ausleihen von Herren- und Damen Perrücken, sowie im Frisieren bei Aufführungen hält sich höflichst empfohlen
G. Hammann, Friseur.

Masken u. Kostüme
für Herren und Damen
empfehlen in reichhaltigster Auswahl und erbitten Anmeldungen auf Kostüme in Bälde
Ed. Bayer, Friseur.

Hôtel Post, Stuttgart,
(früher Zäch) Friedrichsstrasse 54.
Neu eröffnet und renoviert.
Helles Leicht'sches Lagerbier sowie Pilsner.
Keine Weine. — Vorzügliche Küche.
A. Müller,
früher Hôtel Jhle.

Lehrlinge und Lehrmädchen
werden angenommen in unserer Fabrik in Unterreichenbach.
Franz Ulrich & Cie.,
Etnis-Fabrik.

Worzhelm.
Kettenmacher-Lehrlinge,
Bijouterie-Lehrlinge,
Graveur-Lehrlinge,
Lehrmädchen fürs Kettenfach,
Polisenfuss-Lehrmädchen,
die etwas Tüchtiges erlernen wollen,
finden auf Oftern Stelle bei
Ernst Untercker.

Leinmehl
(Flachsamenmehl) bestes Kraftfuttermittel für Milchvieh pr. Ztr. M 8.—

Mohnmehl
bestes Schweinefutter pr. Ztr. M 5.—

Repsmehl
pr. Ztr. M 6.50

Repskuchen
pr. Ztr. M 6.—
Ganzer

Leinsamen
per 100 Ko. M 22.—

Geschroteter Leinsamen
(unentölt)
per 100 Ko. M 23.—
versendet unter Nachnahme

J. W. Körner,
Delfabrik,
Eßlingen a. N.

Calmbach.
Ca. 60 Zentner sehr gut eingebrachtes
Alterheiu und Dehmd
hat zu verkaufen
Fr. Schanz, Schlosser.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei.
Gegründet 1826.

Kessler Sect.
Zu haben bei:
Emil Georgii, } Calw.
C. Seeger, Apotheker,
Wieland & Pfeleiderer, }
Apotheker.
G. C. Kessler & Cie. Esslingen.
K. W. Hoflieferanten.

Nichters
Unter-Pain-Expeller
(Liniment. Capsic. comp.)
hat die Probe der Zeit bestanden, denn er wird seit mehr als 25 Jahren als zuverlässige schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreissen und Erfaltungen angewendet und immer häufiger auch von den Ärzten zu Einreibungen verordnet. Der echte Unter-Pain-Expeller ist kein Geheimmittel, sondern ein wahrhaft vollständiges Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Zum Preise von 50 Pf. und 1 M. vorrätig in fast allen Apotheken.
Beim Einkauf sehe man aber stets nach der Fabrikmarke „Unter“.

Jeder junge Mann der
keinen Schnurrbart
hat, erhält unentgeltlich Auskunft.
M. Bartolomä, Stuttgart, Blumenstr. 24.

Wuch
über die bewährte Kur von Männerkrankheiten, Schwächezuständen, dscr. Leiden etc. sende franco für 60 Z (Briefm.) Dr. Humler in Genf (Schweiz) Rue Bonivard 12. Briefporto nach Genf 20 Z.

Vinador

Spanische Weingrosshandlung.
Direktor Import feinsten alter, garantiert reiner Weine:
Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Lacrimae Christi, roter u. weisser Portwein.
Glasweiser Ausschank im Gasthof zum „Adler“, Rob. Pfleger, Calw.

Zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche empfehle einen sehr guten

Eisenbitriol.
Franz Schoelen
„Neue Färberei“.

Ein großes Quantum
Roggen (Pfälzer), Futtergerste, Weiskorn

ist bei mir eingetroffen.
Ferner empfehle ich
Welschkornmehl, Gerstenmehl etc.

billigt.
Georg Jung.

Wer hustet, nehme die bewährten und stets zuverlässigen
KAISER'S Brust-Caramellen
(wohlschmeckende Bonbons).
Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brustkatarrh und Verschleimung.
Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt.
In Pak. à 25 Z erhältlich bei **Wieland & Pfeleiderer in Calw, Ernst Unger in Gchingen.**

Zu vermieten:
Eine neu gerichtete Wohnung von 2 Zimmern auf sofort, sowie eine mit 3 ineinandergehenden Zimmern auf Georgii, unter Umständen auch schon 1. April.
Gust. Sandt's Wwe.

Ein freundliches
Logis
samt allem Zubehör hat auf Georgii zu vermieten
Karl Käuffele, Maurermeister.

Ein kleineres
Logis
hat bis 1. April zu vermieten
Bäder Gehring, Lederstraße.

Ein schönes
Logis
wird an eine kleine Familie sogleich oder bis später vermietet.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Otrodistanz-Verzeichnisse
des Oberamtsbezirks sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Ein in der Kirche stehen gebliebener Regenschirm, sowie einige dafelbst liegen gebliebene Taschentücher können abgeholt werden bei
Mesner Kesselbach.

Adlerstrickwolle,
in der Wäsche nicht eingehend, sowie alle Qualitäten wollene und baumwollene
Strick- und Häfelgarne
halte bestens empfohlen
W. Entenmann,
Biergasse.

Neubulach.
3000 Mk.
auszuleihen event. auch an Darlehenskassen durch Verw.-Alt. Müller.

Auktion.
Montag, den 3. Februar, von nachmittags 1 Uhr an, wird aus dem Nachlass der verstorbenen Luise Bozenhardt, Brunnenmachers Wwe., nachstehendes verkauft:
Frauenkleider, auch etwas Mannskleider, Betten und Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, darunter 1 Sopha, 1 eichene und 1 tannene Komode, sowie allgemeiner Hausrat, 1 bereits noch neuer Kinderwagen und dergleichen mehr.
Heinrich Bozenhardt.

Calw.
Fahrnis-Auktion.
Infolge Ablebens unserer Tochter Marie verkaufen wir nächsten Dienstag, den 4. Februar, von mittags 1 Uhr an, in unserer Wohnung gegen Barzahlung: 1 großen Koffer, 1 Reisekoffer, 1 neuen Mantel, 1 Damenuhr, verschiedene Hüte, 2 Regenschirme, 1 Sonnenschirm, 1 Hausbibel, 2 Kochbücher u. s. w., Frauenkleider und Weiszeug.
Kaufsliebhaber sind eingeladen.
V. Knoll.

Wildberg.
Einen wohlherzogenen
Jungen
aus achtbarer Familie nimmt in die Lehre
Friedr. Proh,
Sattler und Tapezier.

Breitenberg.
Waldverkauf.
Unterzeichneter setzt 3 1/2 Morgen gut bestockten Tannenwald — im besten Wachstum — sehr billig dem Verkauf aus. Ein Kauf kann jeden Tag abgeschlossen werden.
Matthäus Junk.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen vollständig, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Gut chinesisches Ganzdaunen** (sehr säurehalt.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen! —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.